

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0225/2016/IV

Datum:
19.12.2016

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

Sachstandsbericht zum IBA-Kandidaten "Landwirtschaftspark"

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 20. Februar 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim, Pfaffengrund	24.01.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Bau- und Umweltausschuss	31.01.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	01.02.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	16.02.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Pfaffengrund und Kirchheim sowie der Gemeinderat nimmt folgende Informationen zur Kenntnis:

- *Sachstandsberichts der IBA Heidelberg über den IBA-Kandidaten „Landwirtschaftspark“.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine	
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Anhand eines Sachstandsberichts der Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg wird über den IBA-Kandidaten „Landwirtschaftspark“ (IBA-Thema 4 „Urbane Stoffkreisläufe“), die Struktur der Projektbeteiligten, die bisherigen Aktivitäten und das weitere Vorgehen der IBA Heidelberg berichtet.

Sondersitzung der Bezirksbeiräte Kirchheim und Pfaffengrund vom 24.01.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung der Bezirksbeiräte Kirchheim und Pfaffengrund vom 24.01.2017

2.1 Sachstandsbericht zum IBA-Kandidaten „Landwirtschaftspark“ Informationsvorlage 0225/2016/IV

Frau Greßler begrüßt zu diesem Thema Frau Bettac von der Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg. Diese werde anhand einer Power-Point-Präsentation einen Sachstandsbericht zum IBA-Kandidaten Landwirtschaftspark abgeben. Frau Greßler weist an dieser Stelle darauf hin, dass es sich zum heutigen Zeitpunkt lediglich um eine Ideensammlung der IBA handle, die bisher noch nicht mit der Stadt Heidelberg abgestimmt sei.

Auch Frau Bettac betont im Rahmen ihres Vortrages, dass es sich hierbei um keine städtische Planung handle. Ihrem Kenntnisstand nach lägen von Verwaltungsseite her für die nächsten zwei, drei Jahre keine Planungen für das Airfield, das im Bereich des möglichen Landwirtschaftsparks verortet sei, vor. Da man nicht wisse, was mit dem ehemaligen Flugplatz der Amerikanischen Streitkräfte geschehe, habe man dieses Areal bei der IBA-Ideensammlung vorerst ausgeklammert. Die bisher gesammelten Ideen habe man nun zur Stellungnahme an die Stadt Heidelberg gegeben und rechne mit einer Rückmeldung frühestens im Sommer dieses Jahres.

In der anschließenden Diskussion melden sich aus den Gremien zu Wort:

die Bezirksbeiräte Engbarth-Schuff, Maaß und Scherer sowie die Bezirksbeirätinnen Veit-Schirmer, Hörner und Hasse (Kirchheim)

die Bezirksbeiräte Krüger, Wichman und Ueberle sowie die Bezirksbeirätin Floß und der Stadtteilvereinsvorsitzende Schmitt (Pfaffengrund)

Mehrfach wird nachgefragt, warum das Airfield aus der bisherigen Ideensammlung ausgenommen worden sei. Dies sollte bei den Überlegungen mit einbezogen werden, um das betroffene Areal ganzheitlich betrachten zu können. Grundsätzlich stehe man der Idee des Landwirtschaftsparks positiv gegenüber und sei gewillt, aktiv an der Entwicklung neuer Ideen mitzuwirken. Da Heidelberg bisher keine größere Parkfläche habe, könnte diesem Areal künftig eine gesamtstädtische Bedeutung als Naherholungsgebiet zukommen. Hierzu müsse ein tragfähiges, attraktives Konzept unter ökologischen sowie auch ökonomischen Aspekten ausgearbeitet werden, das auch die Entwicklung der ortsansässigen Landwirtschaftsbetriebe in den nächsten Jahrzehnten berücksichtige.

Aufgrund der Ausführungen und der ausgeteilten Unterlagen (Anlagen 1 bis 3 zur Drucksache 0225/2016/IV) werde deutlich, dass man sich derzeit im Stadium der Ideen mit vielen Fragmenten befinde und noch viele Punkte offen seien. Dennoch sind beide Gremien der Meinung, dass – vor allem im Hinblick auf das Airfield – die Stadt gefordert sei, Konzepte vorzulegen. Der ehemalige Flugplatz könne das Herzstück der Planungen werden. Nicht außer Acht lassen dürfe man allerdings auch die Interessen der umliegenden Grundstückseigentümer. Diese müsse man ebenfalls ins Boot holen, so dass alle die Grundidee mittrügen; damit stehe und falle das Konzept.

Frau Bettac äußert, dass man nicht weitere Jahre abwarten wolle, was mit dem Airfield geschehe, sondern bereits jetzt kleinere Projekte auf den Weg bringen möchte, die mit wenig Geld und viel bürgerschaftlichen Engagement umsetzbar seien. Sie sehe hierdurch die Chance, das Projekt wachsen zu lassen. Man sei dabei, ein Netzwerk aufzubauen, das an Ideen und Programmen mitwirken könne. Selbstverständlich sei es wünschenswert, das Airfield mit den bisherigen Ideen zu verzahnen und in die Planungen mit einzu beziehen.

Bezirksbeirat Engbarth-Schuff (Kirchheim) schließt mit den Worten, er werde sich mit seinem Fraktionskollegium Gedanken über einen Antrag für die nächste Bezirksbeiratssitzung machen. Dieser solle zum Thema haben, dass die Stadt Konzepte für die Weiterentwicklung des Airfields erarbeiten solle. Wenn diese Sperre, sich über das Airfield Gedanken zu machen, beseitigt sei, könne man die Idee des Landwirtschaftsparks weiter vorantreiben.

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 31.01.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 31.01.2017

2.2 Sachstandsbericht zum IBA-Kandidaten „Landwirtschaftspark“ Informationsvorlage 0225/2016/IV

Herr Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt. Er erläutert einleitend, dass es sich um eine private Initiative handle, die von der IBA begleitet werde, aber mit der Stadt noch nicht abgestimmt sei.

Frau Bettac von der IBA Heidelberg und Herr Roth als Vertreter der Initiative zu einem Landwirtschaftspark informieren anhand einer Power-Point-Präsentation über das Projekt, das derzeit den Status eines IBA-Kandidaten habe. Die gesammelten Ideen seien Ende 2016 der Stadt übergeben worden, diese würden nun geprüft.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Wetzel, Stadtrat Mumm, Stadträtin Dr. Meißner

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Es müsse die gesamte Stadtentwicklung betrachtet werden.
- Der Wunsch, direkte Erfahrungen mit der Landwirtschaft zu machen, sei groß. Das „Handschuhsheimer Feld“ könne für das Projekt ein Vorbild sein.
- An der historischen Achse „Maulbeerallee“ bestehe Interesse, nicht jedoch an der Herstellung einer Straße auf dieser Achse.
- Unversiegelte Flächen sollten für die Landwirte erhalten bleiben. Die Bewirtschaftung müsse auch wirtschaftlich möglich sein. Kleinteilige Strukturen seien gewünscht.
- Das ehemalige „Airfield“ müsse im Zusammenhang betrachtet werden.
- Die Landwirte würden Unterstützung benötigen.
- Das „Airfield“ müsse einbezogen werden.
- Welche Meinung vertrete die Verwaltung zum Projekt?
- Das „Handschuhsheimer Feld“ sei „gewachsen“, ein einheitliches Konzept zu einer Abfolge von Lehr- und Lernorten wie hier geplant, gebe es dort nicht.
- Planungen zum ehemaligen „Airfield“ seien bereits im letzten Haushalt eingebracht worden. Angebote der Freizeitgestaltung, eventuell ein See, seien denkbar.

Herr Erster Bürgermeister Odszuck erläutert, dass die Ideensammlung derzeit geprüft werde. Es werde nach Abschluss der Prüfung eine Vorlage für den Gemeinderat erstellt werden.

Zusammenfassung der Information:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt folgende Informationen zur Kenntnis:

Sachstandsbericht der IBA Heidelberg über den IBA-Kandidaten „Landwirtschaftspark“.

gezeichnet

Jürgen Odszuck

Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 01.02.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 01.02.2017

6.1 Sachstandsbericht zum IBA-Kandidaten „Landwirtschaftspark“ Informationsvorlage 0225/2016/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner eröffnet den Tagesordnungspunkt und weist auf den Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grün-Alternative Liste Heidelberg/ Heidelberg Pflegen und Erhalten (siehe Anlage 05 zur Drucksache 0225/2016/IV) hin sowie auf das Ergebnisblatt des Bauausschusses vom 31.01.2017, welche als Tischvorlagen ausgelegt sind.

Bei dem „Landwirtschaftspark“ handele es sich um einen IBA-Kandidaten, welcher sich zu einem Projekt weiterentwickeln könne. Man könne gerne Vorschläge sammeln, die in das weitere Verfahren einfließen. Er bittet die Antragsteller, den vorliegenden Antrag zurückzustellen. Durch eine Beschlusslage würde eine Vorfestlegung erfolgen, welche man in der jetzigen Phase vermeiden wolle. Für einen offenen IBA-Prozess sei es nicht sinnvoll, einzelne Bausteine beschließen zu lassen.

In der Aussprache melden sich zu Wort:
Stadtrat Pfeiffer, Stadtrat Rehm

- Es sei der Wunsch des Bezirksbeirates, dass das Airfield in den Überlegungen Berücksichtigung fände.
- Ein Jugendpark biete sich auf dem Gelände an. Auf dieser Fläche könnten Jugendliche ungestört und nicht störend wirken. Es sei wichtig, dass man diese Option im Auge behalte.
- Die Fläche habe eine wichtige Funktion, gerade als Frischluftschneise für die Bahnstadt.
- Die Mitglieder des Gemeinderates bedanken sich bei den vielen Akteuren, die sich eingebracht haben.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner erklärt, dass Überlegungen aufgenommen werden können. Ob diese verwirklicht werden, solle sich allerdings aus dem Prozess ergeben. Auch die Stadt müsse ihre Ideen noch einbringen. Nach der Ideensammlung und Rückkoppelung würden die Gremien entsprechend informiert werden.

Stadtrat Pfeiffer fragt nach, ob es bereits Interessenten für das Airfield gebe. Dies bestätigt der Oberbürgermeister. Allerdings würde die Stadt keine Vorfestlegungen treffen. Solange der Prozess nicht gestartet worden sei, werden keine Gespräche geführt werden und es gebe auch keine Zusagen.

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt folgende Informationen zur Kenntnis:

Sachstandsberichts der IBA Heidelberg über den IBA-Kandidaten „Landwirtschaftspark“.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 16.02.2017

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Der „Landwirtschaftspark“ ist ein Kandidat der Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg, dem seitens der IBA Heidelberg innerhalb ihres Themas „Urbane Stoffkreisläufe“ eine besondere Bedeutung beigemessen wird. Das Kuratorium der IBA unterstützt dieses Projekt eines netzwerkgetragenen Landwirtschaftsparks. Sie sieht darin ein Freiraum- und Bildungsprojekt völlig neuen Typs. Über die Aufnahme als IBA-Projekt entscheidet der IBA-Aufsichtsrat nach Empfehlung durch das IBA-Kuratorium. Die Stadt ist im Detail noch nicht eingebunden in diese Konzeptidee.

Die IBA schreibt hierzu: „Auf Basis eines Kooperationsnetzwerks von Landwirten, Bewohnern und Einrichtungen angrenzender Ortsteile soll in Heidelberg ein Landwirtschaftspark entstehen.“ Das Areal umfasst die landwirtschaftlichen Flächen zwischen Bahnstadt, Pfaffengrund und Kirchheim. Die Fläche soll sich zu einem netzwerkgetragenen Freiraum und Bildungsort entwickeln und dabei als Ort landwirtschaftlicher Produktion erhalten bleiben. Innerhalb dieses Areals liegt die Konversionsfläche Airfield. Hier ist im weiteren Verlauf zu prüfen, ob und wie diese Fläche in das Projekt Landwirtschaftspark einbezogen werden soll.

Das Areal dient seit jeher als Anbaufläche. Mit Hilfe der IBA soll es gemeinsam als Naherholungsraum und Bildungsort gestaltet werden – jedoch ohne bereits bestehende Strukturen zu verdrängen. Die IBA schreibt: „Im Landwirtschaftspark Heidelberg sollen Nahrungsproduktion, Erholung und Naturschutz Hand in Hand gehen. Gleichzeitig soll der Landschaftsraum für die Bewohner der Bahnstadt und anderer angrenzender Ortsteile erlebbar werden. Zum Beispiel soll das Projekt jungen Menschen den Produktionsprozess qualitativer Lebensmittel näher bringen. Wie funktioniert Fruchtfolge? Wie können wir Stoffkreisläufe regionaler gestalten? Wie können produktive Landwirtschaft und Naherholung konfliktfrei zusammenfinden? (...) Der Landwirtschaftspark kann zu einem alternativen Lernort werden, mit Lehrpfaden, grünem Klassenzimmer, pädagogischem Gartenbau und weiteren vielfältigen Angeboten der beteiligten Akteure.“

In den drei Anlagen stellt die IBA Heidelberg bzw. die „Akteuregruppe Landwirtschaftspark“ (Anlage 3, Broschüre) die bisherigen Aktivitäten dar und weist auf die nächsten Schritte zur Projektqualifizierung hin.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:
(Codierung) berührt:

SL 1 Ziel/e:
Einzigartigkeit von Stadt- u. Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Begründung:
Der Landschaftsraum wird verschieden genutzt und beinhaltet u.a. die historische Schlossachse zwischen dem Königstuhl und Schwetzingen.

- UM 8** **Ziel/e:**
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Begründung:
Der Projektvorschlag kommt aus der Bürgerschaft, und Landwirten sowie
ortsansässigen Einrichtungen
- WO 6** **Ziel/e:**
Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten
- Begründung:**
Der Landschaftsraum hat eine Naherholungsfunktion und ist Bindeglied
dreier Stadtteile

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachstandsbericht der IBA
02	Empfehlung des Kuratoriums der IBA
03	Broschüre Landwirtschaftspark der Projektträger
04	Präsentation der IBA in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 31.01.2017
05	Sachantrag der Fraktionsgemeinschaft GAL/HD P&E vom 27.01.2017 Tischvorlage zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 01.02.2017